

# BERLINER COCKTAIL

Gemixt von Dr. Martin Maske

**E**IN WITZIGER MANN hat einmal die gesamte Menschheit in zwei Teile geteilt: in Trinkgeldgeber und Trinkgeldnehmer. Die Einteilung ist klug, sie ist mehr, sie ist bezeichnend für die sozialen Zustände. Und sogar hier ist „Geben“ seliger als „Nehmen“, denn der Geber ist in solchen Fällen meist in animierter Laune. Wir haben diese Laune des öfteren in diesem Winter beobachten können. Nur wenige große Bälle sind ausgefallen, kaum ein großer Verein hat sich von dem mahnend erhobenen Zeigefinger der Behörden davon abhalten lassen, seine Freunde und Gönner zum Tanz zu laden. Es ist auch gut, daß wir alle wieder auf die Beine kommen. Bei uns soll der Misanthrop nicht die Oberhand gewinnen, zumal die Berliner selbst dann, wenn die Wogen des Vergnügens am höchsten gehen, die Arbeit nicht vergessen. Warum sollen wir an der Spree auch trauriger sein als unsere Brüder am Rhein? Der Karneval steigt dort in gewohnter Manier. Es ist uns leider nicht vergönnt, den rheinischen Humor aufzubringen, aber der Berliner Humor genügt für bescheidene Ansprüche.

Aber auch für die, die sich in ihren Ansprüchen nicht bescheiden konnten, gab es in der Berliner Gesellschaft Ereignisse von höchstem Glanz. So die vielen Hochzeiten, prominenter Bräute, die in den letzten Monaten stattgefunden haben. Da war vor allem Lilly-Claire von Gontard, die kapriziöse Tochter ihres reichen Vaters, die unter großer Spannung nach vielmonatigem Schwanken den Greizer Textilindustriellen Werner Schleber erwählte. Die bildhübsche blonde Braut, die in der Berliner Gesellschaft berechtigtes Aufsehen erregte, heiratete den jüngeren der beiden bekannten Brüder, die sich erst auf der Hochzeit wieder aussöhnten, nachdem sie vorher miteinander prozessierten.

Über die Amerikareise des jungen Paares, die sie an Bord der „Bremen“ noch am Abend der Hochzeit antraten, werden wir an anderer Stelle berichten.

Im Gegensatz zu dem großen Pomp, mit dem die Gontardsche Hochzeit im Esplanade stattfand, heiratete ein der Berliner Lebewelt nicht minder bekannter Typ, Ernst von Morgen, bekannt unter dem Spitznamen „Tangomorgen“, Sohn des Generals von Morgen, und ehemals einer der besten Tänzer von Berlin, in Salzburg die Gräfin Schlitz-Goerz. Ernst von Morgen, durch das Guttmannsche Erbe finanziell vollständig unabhängig geworden, konnte sich den Luxus einer Liebesheirat gestatten.